

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Günther Felbinger FW**
vom 24.09.2009

Konzept hinsichtlich der Grund-, Haupt- und Förderschulstandorte im Landkreis Main-Spessart

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie sieht das mittel- und/oder langfristige Konzept des Schulamtes Main-Spessart hinsichtlich der Grund- und Hauptschulstandorte und Förderschulstandorte im Landkreis Main-Spessart anhand der vorliegenden Geburtenzahl aus?
2. Welche Grund- und Hauptschulstandorte sind konkret innerhalb der nächsten zwei Jahre von der Schließung bedroht?
3. Sind über die bekannten Kooperationsmöglichkeiten (Schulverbünde/Schulverbände) auch solche mit Förderschulen angedacht?
4. Welche Schulverbünde/Schulverbände sind konkret angedacht?
5. Wo ist die Erhaltung der Schulstandorte nur mithilfe jahrgangskombinierter Klassen angedacht?
6. Wie hoch ist der sonderpädagogische Förderbedarf im Bereich der verschiedenen Grund- und Hauptschulstandorte in MSP (aufgegliedert nach Klassen)?

Antwort

des **Staatsministeriums für Unterricht und Kultus**
vom 03.11.2009

Zu 1.:

Für die Grundschulstandorte sind aktuell keine die Schulorganisation betreffenden Änderungen geplant. Es ist vorgesehen, möglichst weitgehend alle Grundschulstandorte zu erhalten. Dies wird auf längere Sicht zum Teil nur über die Bildung von jahrgangskombinierten Klassen möglich sein.

Die Staatsregierung beabsichtigt, Hauptschulen qualitativ zu Mittelschulen weiterzuentwickeln und gleichzeitig mög-

lichst viele Hauptschulstandorte zu sichern. Instrument dafür sind die Schulverbünde, die zum einen gewährleisten, dass den Schülern die wesentlichen Bildungsangebote einer Mittelschule

- alle drei Zweige der Berufsorientierung (Wirtschaft, Technik, Soziales),
- ein (offenes oder gebundenes) Ganztagsangebot und
- die Möglichkeit zum Erwerb des mittleren Schulabschlusses

im Verbundgebiet offenstehen. Zum anderen belassen Schulverbünde auch bestehende Hauptschulstandorte im Sinn eines wohnortnahen Schulangebots, solange an einem Standort noch Klassen gebildet werden können.

Schulverbünde werden nicht einseitig von der staatlichen Schulaufsicht festgelegt, sondern von den beteiligten Schulen und Schulaufwandsträgern vereinbart. Schulamt und Regierung unterstützen die Beteiligten dabei durch das Verfahren der Dialogforen. Das Dialogforum im Landkreis Main-Spessart ist noch für das laufende Schuljahr vorgesehen.

Es gibt daher noch keine staatliche Planung für die künftige Hauptschulorganisation im Landkreis Main-Spessart, vielmehr obliegt es den Beteiligten, die Haupt- bzw. Mittelschulorganisation – insbesondere durch Verbünde – selbst maßgeblich mitzugestalten.

Für die Förderschulstandorte im Landkreis Main-Spessart sind schulorganisatorisch derzeit keine Änderungen vorgesehen. Eine künftige Hauptschulorganisation mit Schulverbänden kann auch zu Planungsänderungen im Förderschulbereich führen.

Zu 2.:

Von den Grundschulstandorten im Landkreis Main-Spessart ist in den nächsten zwei Jahren keiner von der Schließung bedroht.

Von den 12 Hauptschulstandorten wäre bei Fortbestehen des gegenwärtigen Organisationsmodells die Hauptschule der Grund- und Hauptschule Bischbrunn als aktuell gefährdet anzusehen. Es ist jedoch möglich, über Verbundlösungen Hauptschulstandorte weiter zu erhalten. Da die vor Ort Beteiligten erst im Begriff sind, sich über eventuelle Schulverbünde zu verständigen, ist derzeit offen, ob das Weiterbestehen der Hauptschule Bischbrunn angestrebt und ggf. in einem Verbund erreicht wird.

Zu 3.:

Schulverbünde oder Schulverbände zwischen Förderschulen und Hauptschulen sind nicht vorgesehen.

Zu 4.:

Die Organisation der Mittelschulverbände soll nicht durch die Schulaufsicht, sondern durch die vor Ort Beteiligten bestimmt werden. Dabei können auch die regionalen Besonderheiten, Interessen und Gegebenheiten berücksichtigt werden. Die Schulaufsicht gibt kein fertiges Strukturkonzept für den Zuschnitt der Mittelschulverbände vor, unterstützt die Beteiligten nur durch verschiedene Vorschläge für mögliche Verbundlösungen. Welche Verbände im Landkreis Main-Spessart zustande kommen, wird vor Ort entschieden.

Zu 5.:

Aktuell kann der Grundschulstandort in Retzstadt ab dem laufenden Schuljahr nur mit jahrgangskombinierten

Klassen erhalten werden. Im Zeitrahmen der nächsten sechs Jahre werden voraussichtlich die Grundschulen in Aura (ab Schuljahr 2012/13), in Gemünden-Wernfeld (ab Schuljahr 2011/12), in Himmelstadt (ab Schuljahr 2010/11) und in Lohr-Sackenbach (ab Schuljahr 2012/13) jeweils nur über jahrgangskombinierte Klassen erhalten werden können.

Zu 6.:

Im Landkreis Main-Spessart wurden im Schuljahr 2008/09 insgesamt 420 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allgemeinen Schulen gefördert. Im Übrigen liegen keine Daten aufgeschlüsselt nach Klassen vor.